

Am Jakobsbrunnen

Gottes Boten bringen
Menschen aller Glaubensrichtungen
das „lebendige Wasser“
durch den medialen Kreis Sennestadt

Der Kreis befindet sich immer noch in der Aufbauphase. Die Aussagen der Geistlehrer werden im Originalton wiedergegeben. Soweit ab und zu kleinere grammatische Verbesserungen vorgenommen werden, ist es in einer Fußnote angemerkt. Die Worte der Teilnehmer werden zum Teil dem Schriftdeutschen angepasst, aber nur leicht, um den Lesern einen möglichst genauen Eindruck von der Sitzung zu vermitteln. Die Leser sollen die Teilnehmer als engagierte, interessierte, zur Arbeit an sich selbst bereite, aber auch unvollkommene und fehlbare Menschen kennenlernen. All denen, die sich sehr zu solchem Dienst hingezogen fühlen, soll Mut gemacht werden, vielleicht eines Tages selbst den Kontakt zu suchen. Wenn es sein soll und Schritte in diese Richtung unternommen werden, wird es sich ergeben.

49. Sitzung vom 11. November 2006

Zur Einstimmung wurden Worte von White Eagle gelesen, aus dem Buch „Mit White Eagle durch das Jahr“. White Eagle sprach mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cooke (1892-1979). Er gehört sicher zu den eindrucksvollsten Geistlehrern des 20. Jahrhunderts.

Zur Anrufung und Begrüßung der Geistigen Welt

Liebe Freunde,

Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir begrüßen unsere Lehrer und alle anderen Freunde in der Geistigen Welt sehr herzlich.

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" - im Sinne dieser Christusworte soll unser Treffen heute wieder stehen.

Wir bitten Christus, uns durch seine Lehrer die Wahrheit zu bringen und uns vor den Angriffen der Gegner Gottes zu beschützen. Wir wissen, wie wichtig unsere eigene geistige Einstellung dabei ist.

Wir möchten die empfangenen Lehren an alle weitergeben, die bereit sind, sie anzunehmen. Wir hoffen, dass es uns auch selbst gelingt, unser Leben mit den geistigen Lehren in Einklang zu bringen. Wir bitten Euch, uns dabei zu führen, denn allein können wir es nicht schaffen.

In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Nachmittag.

Nach der etwa halbstündigen Eingangsmeditation, den Worten von White Eagle und unserer gewohnten Begrüßung der geistigen Welt begann Helga in inspirativer Halbtrance zu sprechen, begleitet durch automatisches Schreiben.

GEISTLEHRER: Gott zum Gruß. Lasst uns anfangen. ---
Jedes Lebewesen hat seine Berechtigung hier auf Erden. Ob groß oder klein, es sind alle wichtig. Und -- es ist ein großes Verbrechen --, was im Moment --- aus Profit in den Regenwäldern passiert. --- Es gehen wichtige Dinge verloren. ---
Frage?!¹

Anne: Das gilt ja auch für unsere Hölzer, die wir als Möbel verbrauchen. Müssen wir uns da anders orientieren?

GEISTLEHRER: Auch. Aber wichtiger: Die Ernährung!

Anne: Wir müssen unsere Essgewohnheiten umstellen?!

GEISTLEHRER: ... nicht Holz statt -- Soja.²

Anne: Nicht Holz statt Soja?

GEISTLEHRER: Kein Holz und kein Soja!

Anne: Gilt das auch für Fleisch? - Auch Fisch?

Jürgen: Fisch ist ja für uns Menschen da, an und für sich. Bloß, es wird alles kaputt gemacht.

GEISTLEHRER: In einer bestimmten Größe, aber - zu viele Tiere weggefangen. --- Es ist wichtig ---, gesundes Maß zu finden. Nichts, was aus dem Meer kommt, sind Abfälle, werden aber so behandelt. --- Wichtig, die Lebensräume zu schützen. --- Es ist traurig, was alles -- aus Profitgier zerstört wird.

Anschließend Pause. In der Pause ein Gespräch über die soeben erhaltene Durchgabe. Wir waren alle verwundert und erfreut, dass es auf einmal möglich ist, schon einen richtigen kleinen Dialog zu führen, nachdem es in der letzten Sitzung noch hieß, es würde noch ein bisschen dauern, bis unsere Fragen beantwortet werden könnten.

¹ Anne sagte hinterher, dass der Geistlehrer wohl ihre „inneren Fragezeichen“ bemerkt habe.

² Anfangs zwei, drei Worte unverständlich.

Jürgen und Anne sagten, dass sie sich vor der Sitzung kurz über die Umweltzerstörung unterhalten hätten, aber *bevor* Helga und ich eintrafen. Helga wusste also nichts davon.

Die Regenwälder werden abgeholzt, um dort Soja für das Vieh anzubauen, dessen Fleisch dann wiederum exportiert wird, um in den westlichen Industrienationen billig konsumiert zu werden. Jürgen stellte der geistigen Welt daher die Frage, ob wir ein schlechtes Gewissen haben müssen, wenn wir uns „einen Braten gönnen“. Anne fragte nach importierten Genussmitteln (Kaffee, Tee, Schokolade, Tabak) und Jürgen fragte in dem Zusammenhang nach dem diskutierten Rauchverbot in Gaststätten, ob das aus Sicht der geistigen Welt in die richtige Richtung geht. Dazu kamen keine Antworten, vielleicht nächstes Mal oder später. Zum Schluss kam dann die Frage auf, was wir „kleinen Leute“ tun können. Dazu der Geistlehrer:

GEISTLEHRER: Jeder einzelne ist dafür zuständig. Wir müssen - ihr müsst bei euch selber anfangen.

Christoph: Was heißt das konkret? Wie können wir bei uns selber anfangen, was sollen wir ändern?

GEISTLEHRER: Konkret? Einheimische Produkte. -- Die Regierungen fangen ja schon an --, zum Beispiel -- die Bioprodukte. -- Biomilch wird nicht mit Soja hergestellt. Darum geht es, da --- Kuh – Weide – Stall – Milch. --- Selbst in eurem Discounter - tolles Wort³ - -- gibt es ja schon viele Produkte, die in eurem Land hergestellt werden, nicht von da nach dort. -- In ganz kleinen Schritten einen guten Weg gehen.

Kurzes Gespräch unter uns. Ich meinte, dass es schon deshalb besser sei, einheimische Produkte zu kaufen, weil dann der Energieverbrauch und die damit verbundene Umweltverschmutzung für die langen Transportwege entfällt. In letzter Zeit hätte ich deshalb z. B. absichtlich häufig einheimischen Honig gekauft und nur noch selten, wie früher, den kanadischen. Dazu der Geistlehrer:

GEISTLEHRER: Schmeckt viel besser.

Jürgen: Also beginnen wir damit, mehr darauf zu achten, wenn wir einkaufen. Und ruhig ab und zu mal in den Bioläden fahren.

Anne: Unseren Egoismus zurückschrauben.

Christoph: Also Bioprodukte und einheimische Produkte, kann man das so kurz auf eine Formel bringen?

³ Wir mussten lachen.

GEISTLEHRER: Nicht immer, aber zum größten Teil. Es -- geht natürlich auch nur nach den -- finanziellen Möglichkeiten, -- aber das, was man tun kann, sollte man tun. -- Fleisch ist schon wichtig, aber -- in Maßen und ---

Helga: Ihm fällt das Wort nicht ein.⁴

GEISTLEHRER: Nicht aus ---

Christoph: Meinst Du, mit Respekt vor dem Tier?

GEISTLEHRER: Ja. Nicht aus großen --- Groß... --- großen --- aus großen Produktionen ...

Helga: Vom Wort her ist das nicht richtig, Produktionen ist das verkehrte Wort - Tierquälerei.

Christoph: Nicht aus der Massentierhaltung?!

GEISTLEHRER: Ja.

Christoph: Mir fällt erst jetzt wieder ein, dass wir uns beim Frühstück heute Morgen schon über den zunehmenden Qualitätsverlust unserer Nahrung unterhalten haben. Es ist auch darüber gesprochen worden, ob wir wirklich Fleisch brauchen oder ob es genauso gut ohne geht. In Berlin⁵ ist damals durchgegeben worden, dass wir auch Fleisch brauchen. Kann man auch fleischlos leben?

GEISTLEHRER: Kinder auf gar keinen Fall. -- Pflanzliches Eiweiß ist schwer -- zu verwerten, teilweise, und zu viel Nitrat und Nitrid.

Anne: Also, dass ich meine Familie eine ganze Zeit lang total vegetarisch ernährt habe, hat zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen meiner Kinder geführt?

GEISTLEHRER: --- Nein, du hast es aufgefangen.

⁴ Helga meinte hinterher dazu, dass sie genau wusste, was der Geistlehrer sagen wollte und das Wort aus eigenem Antrieb hätte aussprechen können. Sie wusste aber auch, dass sie das nicht soll. Sie hatte das Gefühl, als blättere der Geistlehrer in ihrem Kopf, auf der Suche nach dem passenden Wort, während sie ihm vom Rand ihres Kopfes aus dabei zusieht. Auch hatte sie das Gefühl, der Geistlehrer habe schon lange nicht mehr gesprochen.

Helga empfängt die Gedanken des Geistlehrers also einerseits (immer noch) inspirativ und kann sie selbst auch (besser als der Geistlehrer) verbalisieren. Gleichzeitig muss es so sein, dass sich der Geistlehrer des Gehirns von Helga bedient, um seine Gedanken mit Hilfe von Helgas Wortschatz zu verbalisieren. Er scheint darin aber noch nicht oder nicht mehr so geübt zu sein oder es gibt ganz einfach noch Abstimmungsschwierigkeiten. Interessant auch, dass Helga sich selbst *am Rand* ihres Kopfes wahrnimmt. Deutet das bereits darauf hin, dass sie „ihren Kopf“ bald ganz verlassen, also in Volltrance sprechen wird? Abwarten.

⁵ Gemeint sind die (hervorragenden) Durchgaben, die der Mediale Friedenskreis Berlin zwischen etwa 1955 und 1975 empfangen hat. Siehe dazu die Internetseite www.menetekel.de.

Christoph: Wodurch hat sie das aufgefangen?

GEISTLEHRER: --- Durch Pilze, Milch, Eier, Milchprodukte.

Anne: Ja, das habe ich ja wirklich gegeben.

Anschließend Pause. Jürgen fragte noch nach Schweinefleisch, von dem die geistige Welt schon in biblischen Zeiten abgeraten hatte, ob das heute auch noch gelte. Aber es kam nicht mehr zu einer Antwort, vielleicht nächstes Mal. Dann habe ich noch etwa 45 Minuten geschrieben, nichts Besonderes, nur ein paar „große R“, die bisher noch nie vorkamen.